

# Ankündigung.

Der Wiener erste Schulden Tilgungs-, Aushilfs- und Versorgungsverein zeigt an, daß er beschlossen habe, ein periodisches Blatt unter dem Titel:

## „Der allgemeine Nothhelfer,“

im Interesse dieses Vereins, und zwar dreimal in der Woche: Dienstag, Donnerstag und Samstag herauszugeben, in welchem hauptsächlich bekannt gegeben wird:

- Der Stand der Mitglieder von Monat zu Monat.
- Der Kassa stand sammt den hierauf bezüglichen Rechnungen.
- Die Verwendung der eingestossenen Gelder.
- Die Auszüge aus den Vormerkbüchern über Dienst- und Arbeitgebende und Dienst- und Arbeitsuchende.
- Der Name jener Mitglieder, welche Waaren u. zum Verkaufe anbieten; so wie auch der Name jener, welche Waaren u. zu kaufen wünschen.
- Der Name jener edlen Männer, welche durch Geschenke, Legate, gemeinnütziges Wirken u. den Verein besonders gefördert haben, ebenso Bekanntmachung aller das Interesse des Vereins und seiner Mitglieder befördernden und andererseits nachtheiligen Ereignisse.
- Der Name jener Mitglieder, welche in ihren Zahlungen per 6 fr. K. W. wöchentlich, ebenso in jenen mit ihnen eingegangenen Terminal-Schuldenrückzahlungen saumselig sind.

Dies ist im Kurzen die Tendenz dieses Vereinsblattes. Man pränumerirt im Redaktionsbureau, später in allen Filialkassen. Man pränumerirt hierauf ganzjährig mit 2 fl. 12 kr., halbjährig 1 fl. 6 kr., und vierteljährig mit 36 kr. Einzelne Exemplare kosten das Stück 1 fr. K. W. Auswärtigen Abonnenten werden ihre Blätter durch das k. k. Postamt zugesendet. Dieselben belieben daher ihre Pränumerations-Beträge portofrei an die Redaktion: Alservorstadt, Währingergasse Nr. 275, einzusenden.

### Ein ernstes Wort an Alle.

Herr Leopold Engländer hat die edelste Idee geboren, die je einen Menschen zum Schöpfer haben konnte — er hat die Möglichkeit aufgefunden, durch einen Verein allen demselben Beitretenden in jedem Nothfalle eine genügende Abhilfe dadurch zu gewähren, daß sämtliche Mitglieder wöchentlich 6 fr. C. W. in die Vereinskasse einzahlen.

Diese geringen Beiträge der Einzelnen werden im Centralpunkte gesammelt; hierdurch gelangt derselbe in den Besitz einer großen Summe, und ist somit in den Stand gesetzt, seine sich vorgesezten Zwecke zu verwirklichen.

Ohne hier in eine nähere Auseinandersetzung einzugehen, wird auf die Statuten hingewiesen.

Der Verein, welcher sich eines sehr gedeihlichen Fortganges erfreut, sichert seinen Mitgliedern Alles, was sie in den verschiedenartigsten Bedrängnissen nach den Statuten zu fordern berechtigt sind.

Diese Versprechungen sind ein freilich Jenen, die in den Geist der Einrichtung dieses Vereines entweder aus Unkenntniß oder Bosheit nicht eingedrungen sind, als eine verrückte Idee: doch wie oft trägt der Schein?!

Von den wöchentlichen 6 fr. Einzahlungen der sämtlichen Mitglieder sind die vielseitigen Aufgaben nicht zu lösen; da haben unsere Widersacher vollkommen recht, auf diese Einzahlungen wird aber auch keine größere Last gelegt als jene, die sie ganz sicher ertragen können.

Höchst lächerlich ist der Glaube, der Verein bezahle die Schulden seiner Mitglieder von den 6 Kreuzern, ohne hierfür einen weitem Ersatz von den Schuldnern selbst zu fordern! — Alle jene, welche diesen Glauben haben, mögen recht fleißig unser hiermit zugleich angekündigtes Vereinsblatt durchlesen, und da werden sie in den veröffentlichten Statuten des Vereines die unantastbarste Aufklärung finden, und hieraus die vollkommenste Überzeugung schöpfen, daß die Idee groß, aber nicht verrückt ist.

Aus der nachfolgenden Veröffentlichung des bisher eingehaltenen Geschäftsverfahrens ist zu ersehen, wie wichtig und elend die Verleumdungen sind, welche man über den, um die allgemeine Menschheit so verdienstvollen Stifter des Vereines, Herrn L. Engländer, so gewissenlos austreute.

Freitag den 28. Juli 1848 wurden die Mitglieder des Vereines sowohl, als auch jene, welche dem Vereine beizutreten gesonnen sind, eingeladen, im Vereinslokale in der Währingergasse Nr. 275 zu erscheinen, und die von einem hierzu gewählten Ausschusse von 24 Mitgliedern abgefaßten Statuten einzusehen und verlesen zu hören.

Es erschien eine zahlreiche Masse von Mitgliedern, die Statuten wurden dreimal verlesen, und bis auf einige Punkte für annehmbar befunden.

Diese angefochtenen Punkte sowohl als auch die gänzliche Beendigung und Erläuterung der Statuten wird im Laufe dieser Woche vorgenommen werden.

Für Freitag den 4. August ist daher wieder eine Generalversammlung ausgeschrieben, wo die bis da-

Gedruckt bei L. Sommer.

hin gänzlich beendigten Statuten vorgelesen werden, wozu Jedermann eingeladen ist.

Vor dem Verlesen der Statuten wurde von dem Leiter des Vereines, Herrn Leopold Engländer, die Zahl der beigetretenen Mitglieder sowohl als auch die Ziffer der eingegangenen Geldbeträge verlesen, woraus Folgendes zu ersehen war:

Vom 1. bis 25. Juli sind beigetreten:  
 15,000 Mitglieder,  
 wieder hiervon ausgetreten sind: 5000 » » »  
 so bleiben circa 10,000 Mitglieder.  
 Diese haben eingezahlt bei den Filialkassen der Stadt, der Vorstädte und den Umgebungen Wiens:  
 fl. 1313 fr. 48  
 im Central-Bureau » 1185 » 48  
 Summa fl. 2499 fr. 36.

Für dieses Kapital wurden 6-prozentige Central-Kassenanweisungen, hypothecirt auf der Ararial-Saline Gmunden in Oberösterreich, im Werthe von 2450 fl. angekauft, selbe dem Herrn Baron v. Dietrich zur Aufbewahrung übergeben, der auch auf Ansuchen des Vereines die Güte hatte, selbe zu übernehmen, was aus nachfolgenden zwei Briefen deutlich zu ersehen ist.

#### I.

An den löblichen Schulden Tilgungs- und Hilfsverein.

Der provisorische Leiter Herr Leopold Engländer und das Ausschussmitglied Herr Josef Edelbauer haben mich ersucht, drei Stück Anweisungen der k. k. Staats-Centralkasse und zwar:

sub. Nr. 540 mit 1000 fl. C. W.  
 » 536 » 100 »  
 » 537 » 100 »

zusammen: 1200 fl. C. W.

am 12. Juli 1849 fällig, in Aufbewahrung zu nehmen, welche Anweisungen in eine Kasse gelegt und mit zwei Schlüsseln verschlossen wurden, von denen der innensperrende Herrn Leopold Engländer, der andere außensperrende Herrn Josef Edelbauer übergeben wurde.

Diese drei Staats-Centralanweisungen sollen nur dann aus der Kasse genommen werden dürfen, wenn genannte beide Herren im Beisein von drei andern Herren Ausschüssen des Vereines erscheinen und gegenwärtiges Schreiben mitbringen.

Mit Achtung

Josef Freiherr von Dietrich.

Wien den 12. Juli 1848.

#### II.

An den löblichen Schulden Tilgungs- und Hilfsverein.

In Beziehung auf meine Anzeige vom 12. Juli d. J. Nr. 1 habe ich am heutigen von dem provisorischen Leiter Herrn Leopold Engländer und dem Ausschussmitglied Herrn Josef Edelbauer fünf Stück Anweisungen der k. k. Staats-Centralkasse und zwar:

Nr. 164 auf 12 Monate pr. 500 fl.  
 » 175 » » 500 »  
 » 548 » » 100 »  
 » 579 » » 100 »  
 » 149 » » 50 »

zusammen: 1250 fl. C. W. in

der wie in meinem Eingang erwähnten Schreiben bezeichneten und versperrten Kasse zur Aufbewahrung erhalten, und es bleibt die etwaige Zurücknahme dieser Staats-Centralanweisungen ebenso in der bestimmten Weise, wie in meinem Schreiben vom 12. Juli a. c. festgesetzt wurde.

Mit Achtung

Josef Freiherr von Dietrich.

Wien den 25. Juli 1848.

Nachdem vorstehende zwei Briefe sammt Geschäftsrechnungen von dem Leiter des Vereines vorgelesen waren und die Mitglieder sattfam von der Wichtigkeit der Angaben überzeugt wurden, dankte Herr L. Engländer für das ihm geschenkte Vertrauen und bat die Versammlung dringend und inständigst ihn, da die verschiedenartigsten Gerüchte gegen seine Ehre, seinen guten Ruf und seine Redlichkeit zirkuliren, von der Leitung des Geschäftes zu entheben, und einen andern würdigeren, der mehr Vertrauen besitzt, statt seiner zu ernennen, damit allenfalls dadurch der Verein in seinem Entstehen nicht gefährdet werde.

Nachdem sich aber sämtliche anwesende Mitglieder einstimmig dagegen aussprachen, und Herrn Engländer eindringlichst ersuchten, von seinem Vorhaben abzustehen, indem sie von der Wichtigkeit der ausgebreiteten Gerüchte sowohl als auch von der Uneigennützigkeit und Ehrenhaftigkeit seiner Leitung vollkommen überzeugt wären, so erklärte er, die Leitung noch ferner, aber nur in der Art fortzuführen, wenn ihm ein Ausschuss von 5 Mitgliedern an die Seite gestellt werde, denen die Pflicht obliegen soll, jede Woche an einem gewissen Tage im Vereinslokale zu erscheinen, die vorzuliegenden Rechnungen auf das Genaueste zu prüfen, sich von der Richtigkeit der abgeführten Gelder, sowie auch von dem Vorhandensein derselben zu überzeugen; zu diesem Behufe schlug Herr Engländer vor, daß aus den respektiven Filialbezirken ein von den Mitgliedern selbst gewählter Ausschuss jede Woche nach der Reihenfolge sich obigen Pflichten unterziehe, was auch von den sämtlichen Mitgliedern zum Beschlusse erhoben wurde.

Diesemnach haben die P. T. Herren Mitglieder in Ihren betreffenden Bezirken unter sich je nach ihrer numerischen Stärke drei, sechs bis neun Ausschüsse zu wählen.

Diese gewählten Ausschüsse haben dann abwechselnd jede Woche einmal die Rechnung des Filialkassirs zu prüfen und sich von der richtigen Abführung der Gelder an die Centralkasse durch vorgelegte Quittung zu überzeugen, ferner zu jeder Zeit, wenn die Reihe an den Bezirk kommen sollte, ins Vereinslokale sich zu begeben und dort die Gesamt- und Hauptrechnungen zu prüfen.

Die Herren Kassire werden streng angewiesen, sich aufs Genaueste nach diesem Beschlusse zu richten, und den Herren Ausschüssen jeden verlangten Ausweis zu geben, um sich keiner Verantwortlichkeit auszusetzen.

Vom provisorischen Ausschuss des ersten Wiener-Schulden Tilgungs-, Aushilfs- und Versorgungs-Vereines.

# Wirtschaft

Die allgemeine Lage der Wirtschaft im Jahre 1920...

Rb2690  
R0789